



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

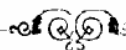
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

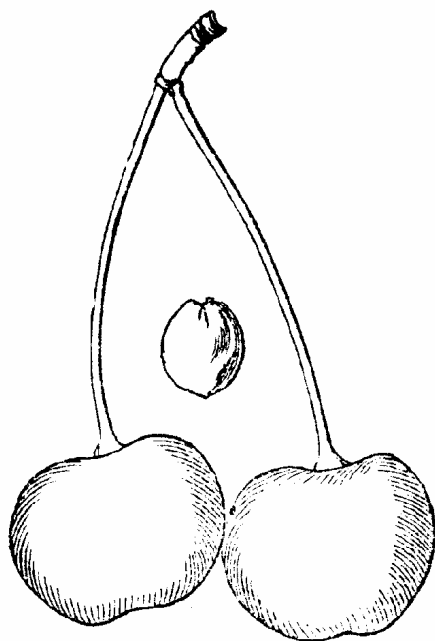
Kirschen No. 1—109. **Pflaumen** No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Süße Frühweichsel. * † † Ende d. 2. W. d. R. Z.

Heimath und Vorkommen: diese höchst werthvolle Kirsche ist zuerst von Mayer in der Pomona Franconica aufgeführt und Taf. 18 ziemlich gut abgebildet. Da Truchseß sie nicht empfiehlt, weil sie wenig trage, wäre die Sorte vielleicht bereits verloren gegangen, wenn Hr. Dr. Siegel, von dem ich das Reis bekam, sie nicht erhalten, und auf ihren Werth aufmerksam gemacht hätte. Verdient sehr häufige Anpflanzung.

Literatur und Synonyme: Pomon. Francon. loc. cit., Truchseß S. 536; Christ. Wörterbuch S. 288 mit der Mayer'schen Beschreibung. L. Obst-Cabin. Nr. 18 gibt gute, jedoch ein Weniges zu kleine Abbildung. Dittrich S. 112. Ich erhielt diese Frucht auch als Mühlfelder Weichsel von Urbanek. Hr. Dr. Siegel erhielt sie von Herrn Justizverwalter Fuchs in Brandenburg mit dem Bemerkten: „wird Wunder erregen,“ und sagt (Beschreib. neuer Obstsorten II. S. 128), daß sie zwischen Würzburg und Schweinfurt häufig auf Saatsfeldern angepflanzt sei. Da Dittrich die Süße Frühweichsel des Freiherrn Truchseß und die Siegel'sche unterscheidet, habe auch ich in meiner Anleitung S. 534 und S. 601 die obige als Siegel's Süße Frühweichsel aufgeführt. Ich überzeuge mich indeß, daß die Unterschiede in der Beschreibung, welche sich bei Truchseß finden, unwesentlich sind und vielleicht nur davon herrühren, daß Truchseß Baum einen schlechten Standort hatte, weshalb das Beiwort „Siegel's“ oben weggelassen ist. — Mit obiger Frucht darf die im L. D.-G. XX, S. 175 aufgeführte Süße Frühweichsel nicht verwechselt werden, welche den Namen Weichsel mit Unrecht führt und eine schwarze Herzkirsche ist, die Truchseß S. 154 als Süße Frühherzkirsche aufführt und ohne allen Werth fand.

Gestalt: Größe stark mittelmäßig, bei recht voller Tragbarkeit nur mittelgroß; am Stiele ist die Frucht ziemlich stark, am flach vertieften,

in einem kleinen Grübchen stehenden Stempelpunkte meist nur wenig gedrückt, auch an beiden Seiten nur wenig breit gedrückt. Die Furchen auf beiden Seiten sind schwach, oder fehlen bei guter Größe der Frucht ganz.

Stiel: ziemlich dünn, hellgrün, $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ " lang, oft selbst nur 1 Zoll lang und dann stärker, (was nach Boden oder Witterung zu variiren scheint; in Nienburg fand ich die Stiele kürzer als hier;) er steht in flacher, ziemlich enger Vertiefung auf der Frucht, und sitzen häufig mehrere Früchte, meist 2, nicht selten aber auch 4—5 an einem etwas verlängerten, dickern, gemeinschaftlichen Stielabsatze.

Haut dunkelbraunroth, bei voller Reife schwarzroth.

Das Fleisch und der Saft sind dunkelroth und stark färbend; der Geschmack hat schon, wenn die Haut dunkelbraun ist, eine ziemlich milde Säure, und wird bei voller Reife angenehm und erfrischend, süß-säuerlich, so daß die Frucht ihren Namen mit Recht trägt.

Der Stein, der beim Genuss vom Stiele abläßt, ist ziemlich gerundet, nach dem Stiele hin ein Weniges verjüngt und etwas abgestumpft, und hat nur flache Rückenanten.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt schon zu Ende der 2. oder Anfangs der 3 Woche der Kirschzeit noch vor der Bettenburger Matte, die auch merklich größer ist; ist selbst für den frischen Genuss angenehm und durch Frühzeitigkeit und reiche Tragbarkeit für den Haushalt sehr schätzbar, springt auch bei Regenwetter nicht leicht auf. Von der Straußweichsel, die die ähnliche Form hat, unterscheidet sie sich dadurch, daß letztere noch etwas süßer ist, in passendem Boden etwas größer wird, in ihr unpassendem aber viel kleiner und schlechter bleibt. Von der Spanischen Frühweichsel, die auch zugleich reift, unterscheidet sie sich dadurch, daß diese länger und weniger platt gedrückt ist, merklich mehr Säure behält und langsamer und etwas später die dunkle Färbung erhält, so daß diese sich am Baume länger hält. Auch im Baume sind beide Sorten leicht zu unterscheiden, da die Spanische Frühweichsel ein längeres, schmaleres, mehr hellgrünes Blatt hat, dem des Großen Gobet ähnlich.

Der Baum der obigen wächst rasch, ist gesund und hat die von Mayer angegebene Eigenschaft, daß er sehr fruchtbar ist, und feine merklich hängende Triebe macht.

Oberdieck.